



**Arbeiterwohlfahrt  
Kreisverband  
Leipziger Land e.V.**

▲  
Festumzug der Gewerbetreibenden in  
Liebertwolkwitz, Foto: Archiv AWO KV  
Leipziger Land

**Neues  
aus unserem  
Verband**

# 100 JAHRE AWO IM KREIS- VERBAND LEIPZIGER LAND E. V.

**D**er Kreisverband Leipziger Land e.V. gratuliert ganz herzlich zum 100. Geburtstag der Arbeiterwohlfahrt. Wir werden dieses besondere Jubiläum in Form einer Betriebsfeier mit unseren Mitarbeitenden und Mitgliedern würdigen. Diese Feier findet am 29. Juni 2019 im Anschluss an den traditionellen Festumzug der Gewerbetreibenden hier in Liebertwolkwitz statt. Die Idee dabei ist es, dass sich alle teilnehmenden Gäste im AWO-Outfit beim Festumzug präsentieren und in der Außenwirkung als ein großes Unternehmen wahrgenommen werden. Festlich eingestimmt starten wir anschließend in der Museumsscheune unsere Betriebsfeier.

Das, was in den letzten 29 Jahren geschaffen worden ist, kann sich sehen lassen. Inzwischen beschäftigen wir über 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, was zeigt, dass die Idee der Arbeiterwohlfahrt im Kreisverband Leipziger Land e.V. lebt und in die Tat umgesetzt worden ist.

Dabei geht es um die Grundwerte Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit, denen wir uns verpflichtet haben. Gestützt auf unsere ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitglieder gelingt es uns, die gesteckten Ziele zu erreichen und uns neuen Herausforderungen zu stellen.

// Heike Buchheim, Geschäftsführerin



Heike Buchheim, Geschäftsführerin, Foto: privat

# WIE ALLES BEGANN

Interview mit der Gründerin des AWO Kreisverbandes Leipziger Land e.V., Karin Kwetkus



Karin Kwetkus, Fotos: Archiv AWO KV Leipziger Land

**K**arin Kwetkus war von 1990 bis 2004 Geschäftsführerin des AWO Kreisverband Leipziger Land e.V. Auf die Frage, wie sie auf die Idee kam, den AWO Kreisverband Leipziger Land zu gründen, zog sich ein Lächeln über ihr Gesicht. Sie berichtete leidenschaftlich, wie sie in den 80er-Jahren beobachtete, dass die alten Menschen in Liebertwolkwitz keine Möglichkeit hatten, warmes Essen zu bekommen. Auf Grund dessen ging sie mit diesem Anliegen zum Rat des Kreises und fragte nach Perspektiven, wie dieser Zustand geändert werden kann. Kurz darauf erhielt sie ein Angebot, bei der Volkssolidarität tätig zu werden. Sie überlegte nicht lange, war sie doch eine Frau der Tat. Sie ist in die Haushalte gegangen, hat Essen auf Rädern organisiert und selbst das Essen ausgefahren. Ihrem Auftraggeber blieb nicht verborgen, mit wieviel Leidenschaft, Freude und Selbstlosigkeit sie diese Tätigkeit durchführte. Daraufhin bekam sie die Chance, in der Geschäfts-

stelle der Volkssolidarität als Instrukturistin für soziale Betreuung tätig zu werden. Unter dieser Bezeichnung wurde zu DDR-Zeiten die Geschäftsleiterin geführt. Karin Kwetkus übernahm die Verantwortung für 390 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im gesamten Leipziger Land, immer noch unter der Trägerschaft der Volkssolidarität.

Anfang der neunziger Jahre, als sich im Osten die Arbeiterwohlfahrt zu einem starken ehrenamtlichen und professionellen Dienstleister entwickelt hat, bekam Frau Kwetkus vom Bezirksverband der AWO das Angebot, zur AWO zu wechseln. Daraufhin führte sie mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Gespräche und fragte, ob diese auch zum Transfer bereit wären.

Am 31. Mai 1990 war es dann soweit, Karin Kwetkus, eine sehr mutige Frau mit viel Charisma und Visionen, gründete den AWO Kreisverband Leipziger Land, ein halbes Jahr nach der größten Montags-Demonstration in Leipzig, an der 500.000 Menschen teilnahmen. Die Neunzigerjahre im Osten waren gekennzeichnet von Umbruch, Unsicherheit, bröckelnden Fassaden, pappeflickten Dächern und Braunkohlemief. Herausforderungen, denen sich Karin Kwetkus gern stellte.

Sie hat mit 150 Mitarbeitern und 30 Zivildienstleistenden begonnen, welche vorrangig in der Haushaltshilfe tätig waren. Im ersten Halbjahr 1990 konnten bereits 360 Menschen betreut werden. Sie hatte von der Volkssolidarität das Essen auf Rädern übernommen. Allerdings wurde ihr das Geschirr nicht mit zur Verfügung gestellt, sodass wieder einmal ihr Organisationstalent gefragt war. Karin Kwetkus fuhr kurzerhand in eine

Kaserne, um dort nach Unterstützung anzufragen. Und sie hatte Glück. Das Geschirr lud sie in ihren privaten PKW, fuhr nach Hause, wo ihre Kinder dann auf alle Geschirrtelle kleine rote AWO Herzen kleben durften.

Ihre erste Geschäftsstelle bestand aus 2,5 Zimmern, bevor sie größere Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt bekam. Bemerkenswert ist auch, dass Karin Kwetkus zu Beginn ihr Privatgeld eingesetzt hat, um die Fahrzeuge zu betanken. Diese Auslagen bekam sie erst später vom Bezirksverband wieder zurück.

Voller Stolz hat sie berichtet, dass ihr Kreisverband Vorreiter war, in sein Dienstleistungsangebot die Kurzzeitpflege aufzunehmen.

1991/1992 nahmen die Sozialstationen Liebertwolkwitz, Taucha, Schkeuditz und Böhlitz-Ehrenberg ihren Dienst auf und damit stand Karin Kwetkus wirtschaftlich auf eigenen Beinen. Der 1. August 1995 war für die Gründerin Karin Kwetkus ein ganz besonderer Tag, denn an diesem Tag wird der Kreisverband Leipziger Land in das Vereinsregister eingetragen und firmiert als e.V.

Emotional wurde Karin Kwetkus auch, als sie auf die Rekonstruktion der AWO-Geschäftsstelle in Liebertwolkwitz zu sprechen kam. War es doch wieder ein Meilenstein für ihren Kreisverband. Ganz

nach dem Motto: »Selbst ist die Frau«, packten die Mädels der Verwaltung 1998 kräftig an und trugen die Umzugskartons in ihre neuen Räume.

Ab 1995 begannen die Kommunen, ihre Kindertagesstätten in freie Trägerschaften zu übergeben, mit dem Plan, finanzielle Mittel und Verwaltungsaufwand einzusparen. Im gleichen Jahr nahm die Beratungsstelle für Kinder, Jugend und Familie in Borna ihre Tätigkeit unter der Trägerschaft des AWO Leipziger Land e.V. auf.

Bis heute haben wir insgesamt 25 Kindertagesstätten übernommen, die sich im Landkreis Leipzig befinden.

Im August des Jahres 2003 hat unser Kreisverband seine einzige Tochtergesellschaft, die AWO Kita und ambulante Dienste GmbH gegründet. Anlass war die Gebietsreform, durch die viele Städte und Gemeinden, die ehemals zum Leipziger Land gehörten, auf andere Landkreise aufgeteilt wurden. Als GmbH war es möglich, überregional zu arbeiten und alle Einrichtungen weiterhin zu betreiben, wie bis dahin. Das lag Karin Kwetkus sehr am Herzen.

Ende 2003 hat der Kreisverband das Altersgerechte Wohnen in Liebertwolkwitz und Großpöna in Betrieb genommen. Karin Kwetkus verfolgt damit das Ziel, den Senioren ein gemütliches Heim in einer naturverbundenen Umgebung zu schaffen, um ihnen ein sorgenfreies Leben zu garantieren. Dafür sorgen unter anderem der Hausnotruf für die Sicherheit sowie die sozialen Dienste, die durch die Schwestern und Hauswirtschaften gewährleistet werden.

Gern hätte Karin Kwetkus ein Altenpflegeheim betrieben. Diesen Wunsch konnten wir ihr am 1. Dezember 2011 erfüllen. Denn nach vielen Jahren der Planung war es dann soweit, wir eröffneten unser Seniorenheim Vierseithof in Liebertwolkwitz, das Platz für 78 Bewohnerinnen und Bewohner bietet und ein Altenpflegeheim der 4. Generation ist.

**Das Motto der AWO-100-Jahre-Kampagne lautet: »Erfahrung für die Zukunft« – welche Erkenntnisse aus 100 Jahren AWO-Geschichte haben aus Ihrer Sicht für die gegenwärtige und zukünftige Arbeit in der AWO eine besondere Bedeutung?**

Meine Devise ist es, sich an die Wurzeln der AWO zu erinnern, das Menschliche mit dem Wirtschaftlichen zu verbinden, wobei das Menschliche immer ein bisschen überwiegen muss.

**Welcher Meilenstein der letzten Jahre lag Ihnen in Ihrer Gliederung ganz besonders am Herzen? Worauf sind Sie besonders stolz?**

Das Gefühl des Glücks, dass wir es geschafft haben, den Status e.V. zu erreichen. Es erfüllt mich immer noch mit Dankbarkeit, dass wir während der Zeit der Gebietsreform durchgehalten haben und die GmbH gründen konnten. Das alles hätte ich jedoch ohne meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ohne den Vorstand nicht geschafft.

**Wo sehen Sie die größten Herausforderungen für die AWO in den kommenden Jahren?**

Die größte Herausforderung ist es wohl, die AWO-Dienstleistungen so auszubauen, dass die Menschen sagen: Die AWO ist es! Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern muss bewusst sein, dass sie tagtäglich die AWO nach außen tragen.

**Was wünschen Sie der AWO zu ihrem 100. Geburtstag?**

Ich wünsche der AWO von ganzem Herzen einen festen Bestand, gutes Bestehen und alles Gute für die nächsten 100 Jahre.

Erich Fried beschreibt in seinem Gedicht »Gegen das Vergessen« die hohe Bedeutung der Erinnerung: »Ich will mich erinnern, dass ich nicht vergessen will ... denn ich kann nicht denken, ohne mich zu erinnern. Denn ich kann nicht wollen, ohne mich zu erinnern ... ich will mich erinnern an die Vergangenheit und die Zukunft«.

Die Erinnerung der Gründerin unseres Kreisverbandes ist ein sehr wertvolles Gut, was es zu bewahren gilt. Wir danken Karin Kwetkus für ihr Engagement, ihre Leidenschaft und ihr Durchsetzungsvermögen.

Es ist mir eine Ehre, das von ihr gegründete Unternehmen unter den Namen ARBEITERWOHLFAHRT weiterzuführen.

Heike Buchheim, Geschäftsführerin



Die Anfänge

# 100 JAHRE ARBEITERWOHLFAHRT

Interview mit AWO-Vorstandsvorsitzenden Christian Fautz



Vorstandsvorsitzender Christian Fautz, Foto: privat

**Wenn Sie es in einem Satz zusammenfassen müssten: Was bedeutet AWO für Sie? Warum sind Sie in der AWO aktiv?**

AWO bedeutet für mich die Mitwirkung bei der Bewältigung sozialer Fragestellungen, die staatliche Einrichtungen nicht leisten können. Ich bin bei der AWO aktiv, weil ich glaube, dass jeder Einzelne in seinem Lebensumfeld dazu beitragen kann, einen sinnvollen Beitrag für die Gemeinschaft zu leisten. Hierfür ist die AWO für mich die ideale Organisation.

**Das Motto der AWO-100-Jahre-Kampagne lautet: »Erfahrung für die Zukunft« – welche Erkenntnisse aus 100 Jahren AWO-Geschichte haben aus Ihrer Sicht für die gegenwärtige und zukünftige Arbeit in der AWO eine besondere Bedeutung?**

Es ist auch in Gegenwart und Zukunft dringend notwendig, dass sich eine unabhängige Organisation wie die AWO gesellschaftlichen Problemen annimmt.

**Welcher Meilenstein der letzten Jahre lag Ihnen in Ihrer Gliederung ganz besonders am Herzen? Worauf sind Sie besonders stolz?**

Die Festigung der wirtschaftlichen Position einhergehend mit dem Ausbau unserer Leistungen wie beispielsweise die Eröffnung des Pflegeheimes und Vergrößerung unseres Angebotes an sozialen Dienstleistungen insgesamt.

**Wo sehen Sie die größten Herausforderungen für die AWO in den kommenden Jahren?**

Die Nachfrage nach sozialen Dienstleistungen wird immer größer. Im gleichen Umfang steigt jedoch nicht die Anzahl der Fachkräfte. Hier gilt es Lösungen zu finden.

**Was wünschen Sie der AWO zu ihrem 100. Geburtstag?**

Weiterhin viel Erfolg in ihrem Bemühen zur Umsetzung ihrer Werte sowie Menschen, die bereit sind, ehrenamtlich mit zu wirken.

Fotos: Archiv AWO KV Leipziger Land



*»Jeder Einzelne kann in seinem Umfeld einen Beitrag für die Gemeinschaft leisten.«*